

Montag
30.
März

89. Tag des Jahres 2015
276 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 14

07:06 Uhr 15:00 Uhr
19:56 Uhr 04:53 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
18.04. 25.04. 04.05. 12.05.

Guten Morgen

Bitte nicht!

Gütsel steht ja der Intensiv-Landwirtschaft skeptisch gegenüber.



Monokulturen und Massentierhaltung sind ihm ein Greuel. Jetzt hat er an Feldrändern Schilder entdeckt, deren Aufdruck er voll und ganz unterstreichen kann. Die Bauern haben nämlich recht, wenn sie die Hundehalter darauf hinweisen, dass ihre Vierbeiner doch bitte schön nicht auf den Äckern ihre Notdurft verrichten sollen. Das schade den Tieren, die das dort wachsende Futter fressen, bis hin zu Fehlgeburten bei Kühen. Und ekelig ist es sowieso. Was würde denn ein Hundehalter sagen, wenn ihm Nachbars Fiffi in den Vorgarten oder auf den Balkon kackt (sorry, aber Gütsel muss es einfach mal so deutlich sagen)? Na? So werden die Hunde langsam aber sicher und ungerechter Weise zum Hassobjekt, dabei sind doch ihre gleichgültigen Besitzer Schuld an der Stimmungslage. Anleinen wäre auch nicht schlecht. Aber das ist ein anderes Thema. Gütsel

Nach Unfall schwer verletzt

Gütersloh/Rheda-Wiedenbrück (WB). Schwer verletzt wurde ein 55-jähriger Mann aus Gütersloh am frühen Sonntagmorgen bei einem Unfall auf dem Zubringer zur A2 in Rheda-Wiedenbrück. Der Mann wollte mit seinem Citroen auf die Autobahn Richtung Hannover fahren, verlor aber die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam nach links von der Fahrbahn ab. Der Wagen überschlug sich und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Wegen seiner Verletzungen musste der Fahrer ins Krankenhaus. Da er deutlich nach Alkohol roch, wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Danach beschlagnahmten die Polizeibeamten seinen Führerschein.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen Polizeiwagen über die Herzebrocker Straße stadteinwärts fahren. Mal hat er sein Blaulicht an, dann wieder nicht. Ja, ist es jetzt eilig oder nicht, fragt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 87 06-0
Fax 0 52 41 / 87 06-48
Abonnentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06-24
Fax 0 52 41 / 87 06-55

Lokalredaktion Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Michael Delker 0 52 41 / 87 06-30
Stephan Rechlin 0 52 41 / 87 06-34
Elke Westerwalbesloh 0 52 41 / 87 06-33
Dirk Bodderas 0 52 41 / 87 06-35
Stefanie Winkelkötter 0 52 41 / 87 06-36
Alexander Gionis 0 52 41 / 87 06-38
Stefan Lind 0 52 41 / 87 06-39
Carsten Borgmeier 0 52 41 / 87 06-40
Wolfgang Wortke 0 52 41 / 87 06-47
Sekretariat
Marion Klein 0 52 41 / 87 06-42
Fax 0 52 41 / 87 06-44
guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06-50
Christian Bröder 0 52 41 / 87 06-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

Notruf-App hilft Leben retten

Sparkassen unterstützen bundesweites Vorzeigeprojekt im Kreis Gütersloh mit einer 20 000-Euro-Spende

Von Klaudia Genuit-Thiessen

Kreis Gütersloh (WB). Eine junge Mutter in Kattenstroth klappt plötzlich bewusstlos zusammen. Oder ein Senior auf einem abgelegenen Hof im Rietberger Ortsteil Mastholte hat womöglich einen Herzinfarkt. Bis der Rettungswagen vor Ort ist, wird jede Minute zur Ewigkeit. Weil irreparable Schäden am Gehirn drohen, sind Mobile Retter, die in zwei, drei Minuten am Einsatzort sind, Gold wert.

Ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt ist schon Anfang 2014 im Kreis Gütersloh angelaufen. Der Verein Mobile Retter versetzt qualifizierte Ersthelfer über eine Handy-App in die Lage, bei einem Notfall noch schneller helfen zu können. Die Sparkassen im Kreisgebiet (das sind die Sparkassen Gütersloh und Rietberg, die Kreis-sparkassen Halle und Wiedenbrück sowie die Stadtsparkasse Versmold) unterstützen dies einzigartigste Projekt mit einer 20 000-Euro-Spende. Sie holen damit auf Anhieb 200 neue Mobile Helfer ins Boot.

Neue Technik

Konkrete Hilfe dank neuer Technik: Bei lebensbedrohlichen Notfällen (Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislauf-Stillstand) werden im Kreis Ersthelfer über ihre Mobiltelefone zum Patienten gerufen, um lebensrettende Sofortmaßnahmen einzuleiten – und zwar parallel zum regulären Rettungsdienst. Bis Ende des Jahres ging das nur bei Rettern, die über ein i-Phone verfügen. Dank der Unterstützung der Sparkassen ist die Smartphone-App jetzt nicht mehr nur für das Betriebssystem IOS einsetzbar, sondern auch für Android-Geräte. »Das Schlimmste bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist die Sauerstoffschuld fürs Gehirn«, macht Philipp Rother klar. Der Vorsitzende des Vereins Mobile Retter weiß, dass es trotz ausgezeichneter Notfallversorgung auch im Kreis Gütersloh durchaus »weiße Flecken« auf der Landkarte gibt, wo wie in Borgholzhausen oder Herzebrock kein Rettungswagen stationiert ist. Wo es unter Umständen doch acht Minuten dauert, bis der Notarzt vor Ort ist.



Jede Minute zählt im Notfall. Tatkräftige Ersthelfer in der Nähe wie Kreissparkassenmitarbeiter Martin Dammann (vorn links) können dann Leben retten. Darum fördern die Sparkassen im Kreis den Verein Mobile Retter, den Vorsitzender Philipp Rother (links) und Schatzmeister Dirk

Aber auch hier lebt vermutlich im Falle eines Notfalls ein Feuerwehrmann gleich um die Ecke, eine Krankenschwester oder Arzthelferin, ein Betriebshelfer oder ein Rettungsdienstler, professionell geschulte Kräfte, die wissen, was zu tun ist. Wie erfährt der Retter in der Nähe – ein Jogger, ein Nachbar oder zufälliger Passant –, dass er helfen kann? Wenn über die Rufnummer 112 in der Kreisleitstelle ein Notfall eingeht, schickt der Mitarbeiter nicht nur Notarzt und Rettungsdienst zu dieser Adresse, sondern alarmiert über die App auch den nächsten Ersthelfer. Einfach per Knopfdruck. Dieser Mobile Retter wird per GPS geortet und erhält über sein Handy eine Einsatz-Anfrage. Mit Hilfe der App verfügt er sogar über eine Navigation und kann schon mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen und ein »therapiefreies

Intervall« überbrücken, bevor der Rettungsdienst vor Ort ist. Philipp Rother: »Eine schnelle Reanimation erhöht die Chancen einer vollständigen Genesung des Patienten oder rettet dadurch sogar das Leben.«

410 Ersthelfer

410 Mobile Retter sind im Kreis Gütersloh jetzt schon einsatzklar. 206 von ihnen verfügen über ein Smartphone auf Android-Basis. Vor dem Einsatz haben sie ihre Qualifikationen nachgewiesen. Ausbilder weisen sie technisch in das System ein und schulen sie in regelmäßigen Abständen. »In den vergangenen fast einundzwanzig Jahren hatten wir schon 400 Ausbildungen über die App. 207 Einsätze konnten übernommen werden«, zieht Christoph Pierenkemper vom Verein Mobile

Retter erste Bilanz. Bei 159 Einsätzen haben die Helfer schon vor dem Rettungsdienst eingegriffen. Und der Andrang von Ersthelfern, die über einen medizinischen Hintergrund verfügen, sei sehr groß, sagt Philipp Rother. Rein rechnerisch sei es möglich, über die App einmal kreisweit 10 000 Helfer anzusprechen, drei Prozent der Bevölkerung. »Das ist eine segensreiche Geschichte, imposante Zahlen und könnte fast flächendeckend sein«, begrüßt Landrat Sven-Georg Adenauer das System. »Es macht den besten Kreis noch besser«, ist er sich einig mit Hartwig Mathmann, dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse. Das von dem Neurochirurgen und Notarzt Dr. Ralf Stroop entwickelte Vorzeigeprojekt macht übrigens Schule. Den Landrat haben schon Anfragen aus Großstädten

und anderen Kreisen erreicht, wo man nach Gütersloher Vorbild ebenfalls ein Mobile-Retter-Projekt anstoßen will. **Ersthelfer gesucht** Die Initiatoren vom Verein Mobile Retter im Kreis Gütersloh stellen sich unterdessen schon eine Ausbaustufe für die Zukunft vor: In die App eingebunden werden soll auch eine Notfallseelsorge. Zudem könnte man die Standorte der nächst erreichbaren Defibrillatoren erfassen. Die Mobilten Retter werben übrigens um personelle Unterstützung aus der Bevölkerung: Wer über eine Qualifikation als Ersthelfer verfügt, kann sich auf der Homepage registrieren lassen. Informationen gibt es über: www.mobile-retter.de



Schulleiter Michael Kintrup und Dezernent Jochen Bödeker von der Bezirksregierung gratulieren Rudolf Göstenkors (von links).

Leitungsteam des Kollegs komplett

Rudolf Göstenkors ist stellvertretender Schulleiter

Gütersloh (WB). Die Schulleitung am Reinhard-Mohn-Berufskolleg ist wieder komplett. In einer kleinen Feierstunde erhielt Studiendirektor Rudolf Göstenkors die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Schulleiter ausgehändigt. Er tritt die Nachfolge von Wolfgang Bruckmann an, der im Sommer in den Ruhestand gegangen war.

Göstenkors (50), der als gebürtiger Delbrücker mit seiner Frau Petra und zwei Kindern in Delbrück-Bentfeld lebt, studierte in Siegen und Paderborn Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Datenverarbeitung. Nach seinem Referendariat am Rudolf-Rempel-Berufskolleg in

Bielefeld begann er 1994 seinen Dienst am Reinhard-Mohn Berufskolleg. Hier wurde er 2003 zum Oberstudienrat und 2007 zum Studiendirektor ernannt. In dieser Funktion war er für den Bereich Weiterbildung, insbesondere für die Bildungsgänge der Fachschule für Wirtschaft und der Fachoberschule zuständig. Somit hat er umfangreiche Erfahrungen. Über seinen Unterrichtseinsatz in den Bildungsgängen der Industrie, der Fachschule für Wirtschaft und der Fachoberschule hinaus ist er aufgrund seiner 15 Jahre andauernden Tätigkeit als Prüfungsmittglied in verschiedenen IHK-Prüfungsausschüssen regional vernetzt.

Broxtowe: Maria Unger ist jetzt Ehrenbürgerin

Urkunde würdigt besondere Verdienste um Städtepartnerschaft

Gütersloh/Broxtowe (WB). Maria Unger ist Ehrenbürgerin von Broxtowe. In einer Sondersitzung des Rates übergab ihr Bürgermeister Stan Heptinstall die höchste Auszeichnung, die die Gütersloher Partnerstadt zu vergeben hat, die Urkunde eines »Free-man of the Borough«.

Es war eine sehr formelle, aber gleichzeitig auch sehr familiäre Feierstunde, die Maria Unger und die Gütersloher Delegation erlebten. Ratsmitglieder aller Fraktionen fanden sehr persönliche und warme Worte für das mehr als 20-jährige Engagement der Bürgermeisterin in Sachen Städtepartnerschaft – häufig gespeist aus ganz individuellen Erinnerungen an Aufenthalte in Gütersloh.

So berichtete Lydia Hall in einem bewegenden Beitrag vom Besuch der damals 16-jährigen Carola aus Gütersloh in Broxtowe. Daraus entstanden ist eine Freundschaft, die über Jahrzehnte Bestand hat, denn, so Lydia Ball, »die 16-Jährige von damals ist heute 50.« In ähnlicher Weise kennzeichnete Milan Radulovic den Bestand der Städtepartnerschaft über nunmehr 36 Jahre.

Der langjährige Ratsherr und Vorsitzende der Labour-Fraktion begleitet die Twinning-Geschichte fast seit ihren Anfängen. Herzlich würdigte er die Person und die Leistung Maria Ungers: »Du hast tatkräftig dazu beigetragen, dass die Beziehungen zwischen unseren Städten lebendig bleiben – und bist dabei so jung geblieben wie eh und je.« Gerade in den heutigen politisch kritischen Zeiten sei es besonders wichtig, direkte Kontakte zu pflegen. Das fördere Freundschaft, gegenseitiges Verständnis und Toleranz.

Genau dies bekräftigte auch Maria Unger. Sie sei stolz und bewegt über die Auszeichnung, die sie auch als Ausdruck für alle diejenigen verstanden wissen will, die tatkräftig an der Entwicklung der Städtepartnerschaft mitgearbeitet haben.

Die Bürgermeisterin erinnerte an Schul- und Vereinspartnerschaften, aber auch an die Gründergeneration um Dr. Gerd Wixforth, Dr. Bernhard Cordes und den damaligen Bürgermeister Heinz Kollmeyer.



Sie ist jetzt »Free(w)man of the Borough of Broxtowe«: die Gütersloher Bürgermeisterin Maria Unger mit ihrem Amtskollegen Stan Heptinstall aus der britischen Partnerstadt.